



Frage 7: Wie werden Sie die Bäderlandschaft der Stadt weiterentwickeln?

CDU

Frei- und Hallenbäder erfüllen eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit sowie zur Erholung und Freizeitgestaltung der Menschen in unserer Stadt. Schul-, Vereins-, Freizeit- sowie Leistungsschwimmen müssen ohne Einschränkungen möglich sein.

Die CDU will dafür Sorge tragen, dass jedes Kind mit dem Verlassen der Grundschule schwimmen kann. Dazu brauchen wir viel Wasserfläche an mehreren dezentralen Standorten in Münster. Ein Sportbad mit einer 50-Meter-Bahn ist u. a. deshalb dringend erforderlich. Zur Verbesserung der Kapazitäten für das Schulschwimmen wird das Südbad im Geistviertel demnächst neu errichtet. Auch das ehrenamtlich privat betriebene Bürgerbad in Handorf leistet einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge. Deshalb hat die CDU Münster den aktuellen Neubau des Bades unterstützt und wird sich auch weiterhin für dieses Modell einsetzen. Die Realisierung eines Freizeit- und Sportbades in Münsters Westen streben wir an.

Unabdingbar ist für uns eine weitere Attraktivierung der städtischen Hallen- und Freibäder für Jung und Alt. Deswegen hat die CDU die Anpassung der Öffnungszeiten durchgesetzt, damit die Hallen- und Freibäder nicht dann schließen, wenn Familien schwimmen gehen wollen. Mit wärmerem Wasser, verstärkter Reinigung und ansprechendem Marketing wollen wir erreichen, dass nicht die Bäder baden gehen, sondern unsere Bürgerinnen und Bürger.

SPD

Wir werden weiter für ein Familien- und Freizeitbad in Gievenbeck kämpfen. Der Bedarf an einer solchen Einrichtung ist offensichtlich. Das vorhandene Angebot bildet die Bedarfe leider in keiner Weise ab. Es fehlen moderne Angebote für Kinder und Jugendliche genauso wie für gesundheitsorientierte Nutzer (z. B. Wellness). Zudem fehlt ein ganzjährig nutzbares 50-Meter-Becken. Es kann nicht sein, dass die Münsteraner für so ein Angebot ins Umland fahren müssen. Abgesehen davon sind solche moderne Bäder auch wirtschaftlich viel besser zu führen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Wir stehen für ein dezentrales Bäderkonzept, das bei Kitas, Schulen und Vereinen für kurze Wege sorgt und durch ein neues Bürgerbad in Handorf und das neue Südbad gewährleistet bleibt. Im Bestand müssen die Bäder gerade für Kinder und Jugendliche attraktiver gemacht werden; Öffnungszeiten sind zu verlängern und Wassertemperaturen müssen weiterhin angepasst werden, so wie es in der Coburg mit dem Fernwärmeanschluss gelungen ist. Das Sportbad Coburg muss mit ergänzenden 50m-Bahnen entlastet werden. Der Personaleinsatz in den Bädern soll gesteigert werden.

**Freie
Demokraten
FDP**

Die Bäderlandschaft in unserer Stadt geht an den Bedarfen der Bürger:innen vorbei. Gerade vor dem Hintergrund, dass immer weniger Kinder das Schwimmen lernen, ist eine attraktive Bäderlandschaft wichtig. Wir wollen daher einen Bürgerentscheid über die Frage, ob wir ein Familien- und Freizeitbad in unserer Stadt haben wollen. Wir glauben daran, dass Kinder Spaß beim Umgang mit Wasser haben sollten, um so das Schwimmen lernen attraktiver zu machen. Bei der Finanzierung sind wir offen für private Investoren. Außerdem wird die Stadt sich stärker für Schwimmkurse einbringen müssen.

DIE LINKE.

MÜNSTERLISTE
bunt und international

Städtische Bäder sind für uns ein unverzichtbarer Teil der kommunalen Daseinsfürsorge. Wir fordern einen kostenlosen Zugang zu allen städtischen Schwimm- und Freibädern für Inhaber*innen des Münster-Passes. Des Weiteren fällt der Sport- und Schwimmunterricht an Schulen nach wie vor viel zu oft aus. Sporthallen und Schwimmbäder müssen auch hier in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

Es ist ein Skandal, dass die Startgemeinschaft Schwimmen Münster noch immer keine geeigneten Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten im Stadtgebiet hat. Der Bäderschwind in den vergangenen Jahrzehnten ist ebenso wenig wie der Sportstättenverlust kompensiert worden. Aus sportlicher Sicht besteht erheblicher Nachholbedarf. Dabei dürfen zwischen Willenserklärung und dem Sprung ins Wasser nicht so viele „Planungsjahre“ wie beim noch immer nicht realisierten Südbad vergehen.

